



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

218 (10.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216052)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 9. Mai bis 14. Mai 1924 60 Goldpf. Die monatliche...
Beilage: „Sport und Spiel“ - „Aus Zeit und Leben“ mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung - „Welle und Schall“ - „Aus Feld und Garten“ - „Wandern und Reisen“

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein...
Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein...

Ungeklärte Lage im Innern

Deutschnationale Ziele und Wünsche

Berlin, 10. Mai. (Von unfr. Berl. Büro). Die „Germania“...
heute getrennt in einer Aufsicht aus dem rheinischen...
heute getrennt in einer Aufsicht aus dem rheinischen...
heute getrennt in einer Aufsicht aus dem rheinischen...

Volksentscheid über das Sachverständigen-Gutachten

zu werden. Er meint, daß die Reichstagswahlen für die wichtig...
zu werden. Er meint, daß die Reichstagswahlen für die wichtig...
zu werden. Er meint, daß die Reichstagswahlen für die wichtig...

Inzwischen wird der „Vorwärts“ und die Sozialdemokratie...
Inzwischen wird der „Vorwärts“ und die Sozialdemokratie...
Inzwischen wird der „Vorwärts“ und die Sozialdemokratie...

Es gibt nebenbei auch schon außenpolitische Erwägungen...
Es gibt nebenbei auch schon außenpolitische Erwägungen...
Es gibt nebenbei auch schon außenpolitische Erwägungen...

Dr. Bücher über das Sachverständigen-Gutachten

Auf der Tagung des Vereins deutscher Maschinen-...
Auf der Tagung des Vereins deutscher Maschinen-...
Auf der Tagung des Vereins deutscher Maschinen...

Der sozialdemokratische Parteitag

Der sozialdemokratische Parteitag...
Der sozialdemokratische Parteitag...
Der sozialdemokratische Parteitag...

Deutschösterreich und die Wahlen im Reich

(Von unserem Wiener Mitarbeiter)

Die Spannung mit der man in Deutschösterreich die Wahlbe...
Die Spannung mit der man in Deutschösterreich die Wahlbe...
Die Spannung mit der man in Deutschösterreich die Wahlbe...

Diese Betrachtungsweise ist durch innen- und durch außen...
Diese Betrachtungsweise ist durch innen- und durch außen...
Diese Betrachtungsweise ist durch innen- und durch außen...

Ganz frei von egoistischen Motiven ist diese Befriedigung aller...
Ganz frei von egoistischen Motiven ist diese Befriedigung aller...
Ganz frei von egoistischen Motiven ist diese Befriedigung aller...

Weitere keine Änderungen immer noch möglich

Nach der neuesten amtlichen Feststellungen des Wahlergebnisses...
Nach der neuesten amtlichen Feststellungen des Wahlergebnisses...
Nach der neuesten amtlichen Feststellungen des Wahlergebnisses...

Schließung der Pfalzzentrale in Heidelberg

Das Karlsruher wird gemeldet...
Das Karlsruher wird gemeldet...
Das Karlsruher wird gemeldet...

Der deutsch-russische Zwischenfall

Zur Beilegung des deutsch-russischen Konflikts ist man nunmehr...
Zur Beilegung des deutsch-russischen Konflikts ist man nunmehr...
Zur Beilegung des deutsch-russischen Konflikts ist man nunmehr...

Tumulten im Unterhaus

Die Debatte über die 2. Lesung einer Bill, welche Schottland...
Die Debatte über die 2. Lesung einer Bill, welche Schottland...
Die Debatte über die 2. Lesung einer Bill, welche Schottland...

Die Verteilung der Wählerstimmen

Die Verteilung der Wählerstimmen...
Die Verteilung der Wählerstimmen...
Die Verteilung der Wählerstimmen...

Durch das Ausfallen des Wortes „nicht“ im Schlußsatz...
Durch das Ausfallen des Wortes „nicht“ im Schlußsatz...
Durch das Ausfallen des Wortes „nicht“ im Schlußsatz...

* Aufsicht zwischen Amerika und Europa. Das Denkschrift...
* Aufsicht zwischen Amerika und Europa. Das Denkschrift...
* Aufsicht zwischen Amerika und Europa. Das Denkschrift...

Vor den französischen Wahlen

Die Ansichten der Parteien

Y Paris, 10. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Am Vorabend des Wahltages werden die Manifeste der Block- und Antiblock-Parteien in Massen verbreitet. Auf den Boulevard finden Flugzettel und Programme geringen Absatz. Das Interesse für die wohlgemeinten Reden der Kandidaten ist mäßig. In den Arbeiterbezirken herrscht dagegen eine sichtbar stark Bewegung. Die Umgebung von Paris wird durch die Blockparteien intensiv bearbeitet, weil dort mehrere Regierungskandidaten auftreten. Aus der Provinz lauten die Nachrichten sehr widersprüchlich. Das linksrepublikanische Parteiweist in Südfrankreich einige bedenkliche Risse auf. Trotzdem sind die Gegner des nationalen Blocks davon überzeugt, daß sie in den südlichen Departements zwei Duzend Sitze erobern werden. Auch im Elsass, wo sich die Sozialdemokraten sehr stark gegen die Regierungsblockparteien ins Zeug legen, wird es einen heißen Kampf geben. Die größten Erfolge des Block National sind in den Departements der Mass, der Oise und des Yura zu erwarten. Auch die mitteleuropäischen Wahlkreise bieten dem Block National einen starken Rückhalt. Im Wahlkreis von Lille machen die Kommunisten den Sozialdemokraten schwer zu schaffen.

Die Hauptschlacht der Kommunisten wird aber in Paris und den umliegenden Fabriksprengeln geschlagen werden. Man versucht dort in letzter Stunde alle republikanischen und gemäßigten sozialistischen Wähler zum Kampf gegen die Kommunisten anzuleiten. Es ist bekannt, daß sämtliche Parteien, Sozialdemokraten inbegriffen, den Kommunismus als eine Partei im Dienste Frankreichs bezeichnen. In den Wahlmanifessen der Blockparteien wird

Über Deutschland am meisten geklopft

Die republikanische Vereinigung, der drei Minister angehören, richtet an ihre Wähler folgende Mahnung: „Die deutschen Reichstagswahlen zwingen uns, wachsam zu bleiben. Wir müssen gegen Deutschland eine entschlossene Politik führen. Der Exportmarkt muß in Ordnung gebracht werden und wir müssen erreichen, daß er von den Deutschen angenommen wird. Am so weit zu kommen, ist es nötig, daß Frankreich diszipliniert und einig hinter dem Mann steht, der die Lage beherrscht. Dieser Mann ist Poincaré.“ Der Exportmarkt findet dagegen in den rechtsstehenden Gruppen des Block National überhaupt keine Beachtung. Die Manifeste dieser Gruppen, zu denen auch die sogenannte demokratische Vereinigung gehört, versagen, daß die Ruhr weiter in Frankreichs Hand bleibt und zwar als Sicherung gegen einen deutschen Angriff. Von den Antirepublikanern wird die Parole ausgegeben, die Einigung mit England und Lösung der Reparationsfrage im Rahmen des Völkerbunds zu suchen. Im selben Sinne sprechen sich die gemäßigten Sozialdemokraten aus. Einen auffälligen Einfluß auf die Stimmung üben die heftigen Schwankungen des Franken aus. Man glaubt darin die Folgen einer verfehlten Finanz- und Steuerpolitik zu erkennen.

Die deutschen „Spekulations“-Mandate

Der Berliner Reichstagskorrespondent des „Journal“ meldet zu den neuen Frankfurter, die deutschen Nationalisten wollen mit ihrem neuen Mandat (I) einen Druck auf die französischen Wähler ausüben. Der „Matin“ spricht offen von einem Hortenmandat, das von den neutralen Wählern ausgeht, von Berlin in die Hände kommen soll. Aber in Paris habe sich niemand über die neue Offensivbewegung. Der Finanzminister habe die nötigen Maßnahmen getroffen. Er besitze in der Bank von Frankreich die Mittel, den Franken wieder zum Steigen zu bringen. Alles bestehe darauf, daß die Bankiers durch neue höhere Zinsen ihren Angriff gegen den Franken bezähmen würden.

Wegen der Kriegsanleihe mischt sich in die Angelegenheit auch das „Echo de Paris“, es handle sich um ein deutsches Mandat zur Beinhaltung der französischen Wähler.

2491 Kandidaten

Eine von Haas veröffentlichte Zusammenstellung teilt mit, daß sich bei den am kommenden Sonntag stattfindenden Kommunalwahlen 2491 Kandidaten auf 452 Listen um 584 Listen bewerben.

Zusammenkunft Poincarés mit Macdonald

am 20. Mai in Chequers

Am Quai d'Orsay wurde gestern abend erklärt, daß die Zusammenkunft zwischen Poincaré und Macdonald am 20. Mai in Chequers stattfinden werde. Dieser Bescheid ist auf eine längere Unterredung zurückzuführen, die der englische Botschafter gestern mit dem Direktor der politischen Abteilung des Quai d'Orsay hatte. Bei dieser Unterredung hat der englische Botschafter den Wunsch Macdonalds übermittelt, so schnell als möglich mit Poincaré zusammenzutreffen. Poincaré antwortete, er sei bereit, sich am Sonntag den 20. Mai nach Chequers zu begeben, die Nacht vom 20. auf 21. Mai in Chequers zu verbringen und am gleichen Abend zurückzukehren. Wie „Haas“ betont, wird die Besprechung einen offiziellen Charakter tragen, ebenso wie die Besprechung der belgischen Minister in Paris und London.

Nach dem „Matin“ wird Poincaré bei der Besprechung nur von dem Dolmetscher Comeryna begleitet sein. Man brauche kaum auf den Gegenstand der Unterredung hinzuweisen. Selbstverständlich würden die beiden Staatsmänner in dem Gespräch, das ein interkollaboratives Abkommen über die durch den Souveränitätsanspruch aufgeregten politischen Fragen unerlässlich sei, ihre Ansichten laut und freundschaftlich austauschen und versuchen sie einander näher zu bringen. Zwischen ihnen würden am 18. Mai die belgischen Minister in London mit Mussolini zusammentreten und gegen Ende des Monats werde der Boden zu einer positiven Beratung der Regierung bereit sein.

Das „Echo de Paris“ schreibt, die Entscheidung des französischen Ministerpräsidenten sei erst gestern vormittag erfolgt. Seit seiner Unterredung zwischen den belgischen Ministern Theunis und Janssens scheint er noch darüber nachgedacht zu haben, ob man diesem französischen Volk nicht den Anschein erwecke, daß irgendeine Unterredung ohne die französische Regierung erfolge. Der Ministerpräsident scheint zuerst daran gedacht zu haben, einen persönlichen Brief an Poincaré zu richten, aber eine Persönlichkeit, die dieser Lage in London genehmigt sei, habe ihn den Rat gegeben, an eine direkte Unterredung nachzugehen und habe ihm auch die Hoffnung gegeben, daß ein direkter Vorstoß angenehm wäre. Poincaré habe zwar in seinem Brief an die Repts erklärt, er sei gegen einen sofortigen Meinungsaustausch zwischen den alliierten Regierungen bevor nicht der Souveränitätsanspruch durch die Repts ausgearbeitet worden sei. Die Rolle der belgischen Minister nach England habe diesen Vorbehalt hinsichtlich gemacht.

Morgan und die deutsche Anleihe

Nach einem Zusammentreffen aus Antwort sagte Morgan einigen Beobachtern, er könne keine Vollendung an der Anleihe für Deutschland nicht leugnen, daß Maß des Ruhens, das er für die letzten Monate, hängt aber von seinem Schweigen ab.

Nach dem „Rampart Herald“ wurde ursprünglich angenommen, daß die in dem Souveränitätsanspruch vorerwähnte Anleihe von 500 Millionen Goldmark gegen den ersten Wechsel angesetzt werden könne. Aber dieser Zeitpunkt scheint etwas verzögert und optimistisch anzunehmen an, daß die Anleihe in den Vereinigten Staaten und in Canada kurz nach dem 15. Wechsel aufgelegt werde.

Der Wechsel im englischen Besatzungsamt. Laut „Manchester Guardian“ ist der General Sir John Cane der Nachfolger des Generals Godwin in Köln. Cane war Verbindungsbeauftragter mit dem niederösterreichischen Kommandanten der Westfront.

Bewerkschaftliches Führertum

Zum Streit im Kohlenbergbau

In drei großen deutschen Steinkohlenbezirken hat ein Generalstreik der Bergarbeiter eingesetzt. Die Konferenz der kommunikativen Betriebsdelegationen im Ruhrgebiet hat den Generalstreik ausgerufen; die vier Bergarbeiterverbände wenden sich mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit, in der sie die gleichen Forderungen wie die Kommunisten erheben — in erster Linie die Rückkehr zur verkürzten Arbeitszeit —, aber zur gewerkschaftlichen Disziplin aufrufen. In Oberschlesien und in Sachsen wird nur auf einem Bergwerk gearbeitet. Über 90 Prozent der deutschen Steinkohlenförderung liegt still.

Will man den Bergarbeiterstreik kritisch würdigen, so muß man einen Blick auf die Entwicklung der letzten Monate werfen. Der Ruhrbergbau wurde im November vorigen Jahres nach dem Abschluß des Rumbovertrages vor die Notwendigkeit gestellt, eine Verminderung der ihm auferlegten Kosten durch Steigerung und Vermehrung der Kohlenproduktion herbeizuführen. Jederverband und Bergarbeiterverbände trafen daher eine Vereinbarung, daß die nach dem Rumbovertrag verkürzte Schichtzeit unter Tage auf acht Stunden festgesetzt wurde. Die Friedensarbeitszeit, die 8 1/2 Stunden betrug, war hiermit nicht erreicht. Auch im übrigen Bergbau erwies sich die Rückkehr zur alten Schichtzeit als notwendig; war doch in allen Kreislagen infolge der Verkürzung der Arbeitszeit die Leistung des Bergmannes im Durchschnitt auf 60 Prozent, teilweise aber bis zu 50 Prozent der Friedensleistung gesunken. Trotz der starken Vermehrung der Belegschaften war die deutsche Kohlenförderung zu gering, daß wir eine von Jahr zu Jahr steigende Einfuhr ausländischer, insbesondere englischer Kohle zu verzeichnen hätten. Die jedoch nicht wie vor dem Kriege durch eine erhebliche Kohlenausfuhr ausgeglichen wurde. So führten wir im Jahre 1922 monatlich fast 1 1/2 Millionen Tonnen, im vergangenen Jahre etwa 2 Millionen Tonnen Steinkohle aus dem Auslande ein. Welchen Verlust diese Einfuhr für unsere Volkswirtschaft bedeutet, braucht an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt zu werden. Trotzdem bedurfte es schwieriger und langwieriger Verhandlungen, mehr noch als des persönlichen Eingreifens des Reichsarbeitsministers, bis es gelang, eine, wenn auch beschränkte, Regelung der Arbeitszeit im Bergbau in wirtschaftlich erträglicher Ausmaße zu treffen. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die alte Arbeitszeiterordnung und damit die gesetzliche Grundlage für den Aufstandstag seit Mitte November nicht mehr bestand. Die Gewerkschaftsvertreter würden sich zweifellos noch mehr, als sie es taten, gegen die Wiedereinführung der alten Schichtzeit gewehrt haben, wenn sie sich nicht darüber klar gewesen wären, daß unter dem Druck der wirtschaftlichen Notlage des gesamten Bergbaues die Arbeitszeit durch Vereinbarungen in den Betrieben neu geregelt, die Gewerkschaften also in dieser wichtigen Frage völlig ausgefallt worden wären.

Das Reichsarbeitsministerium hat diesem „Lebensstand“ bald geholfen, indem es die Berechnung über die Arbeitszeit vom 21. Dezember schuf. Diese legte trotz aller Einschränkungen den Aufstandstag wiederum gefählig fest und stürzte so den Gewerkschaften für ihre weiteren Verhandlungen den Rücken. Als nun im März über die Verlängerung der Mehrarbeitsabkommen im Bergbau entschieden werden sollte, verstreuten die Gewerkschaftsführer die Verhandlungen von Woche zu Woche. Schließlich glaubten sie, sich bis zu den Wahlen um eine Entscheidung herumzuziehen zu können. Das ist ihnen nicht gelungen. Die Tage der Kommunisten, die die Bergarbeiter unterstützten, wieder die Streikbewandlung zu verhindern, war zu spät. Wenn die Weiterarbeit der Bergwerke nicht in Frage gestellt werden sollte, mußte eine rechtzeitige Klärung der Arbeitszeiterfrage erfolgen. So wurden die Mehrarbeitsabkommen durch Schlichtungsprozeduren verdrängt und vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt. Die Folge ist der von der kommunistischen Parteiführung Generalstreik der Bergarbeiter in Rheinland-Westfalen, Oberschlesien und Sachsen.

Der „Vorwärts“ hat im Zusammenhang mit dem Bergarbeiterstreik das Wort vom „Bankrott der Jugendschlichtungsprozeduren“ ausgesprochen. Es ist nicht zu leugnen, daß der Streit im Zeichen der verfehlten Schlichtungs- und Arbeitszeitpolitik des Reichsarbeitsministeriums ist. Man wird jedoch anerkennen müssen, daß Minister Brauns persönlich bei der Regelung der Arbeitszeit vom besten Willen befeuert war, etwas Gutes zu schaffen. Fürcht man nach den Gründen seiner Arbeitszeitpolitik, so kommt man zu dem Ergebnis: Minister Brauns als früherer Gewerkschaftler vertraute darauf, bei den Gewerkschaftsführern Verständnis für die Lebensnötigkeiten der deutschen Wirtschaft zu finden. Er glaubte, die Gewerkschaftsvertreter würden den Ruf zur Verantwortung haben, der das Kennzeichen wahrer Führertums ist. Hierin hat er sich geirrt. Die Gewerkschaftsführer haben sich bei all ihren Reden von den radikalen Arbeitern treiben lassen, und das ist das traurige: nicht von denjenigen Arbeitern, die in den Gewerkschaften hinter ihnen standen, sondern von denen, die bei den Betriebsräten und den kommunikativen Einzelaktivitäten ihre Stimme gaben. Doch sie durch dieses Verhalten keine Kommunisten für sich gewinnen, vielmehr einen Teil ihrer eigenen Reihen verlieren mußten, ist einleuchtend. So haben sie nur die Stellung der Kommunisten gefürchtet. Ein schlüssiger Beweis hierfür ist das Ergebnis der letzten Betriebsräteversammlungen an der Ruhr. Die freien Gewerkschaften, die noch im Jahre 1920 fast 66 Prozent der Betriebsräte stellten, zählten heute kein Drittel zu den Ihren. Die syndikalistischen und kommunistischen Arbeiterverbände haben gegenüber der Wahl vor 4 Jahren ihren Bestand um die Hälfte vermehrt und die freien Gewerkschaften weit überflügelt; sie umfassen nicht weniger als 42 Prozent der Betriebsräte. Demgegenüber fällt die Zahl der aus den christlichen Gewerkschaften angehörenden Betriebsräte von 19 auf 21 Prozent kaum ins Gewicht. Noch viel stärker kommt der Rückgang links bei den Reichstagswahlen in den einzelnen Bergbaubezirken zum Ausdruck. Nicht die Schwarzarbeit der Bergarbeiter und des Herrn Poincaré, wie der Vorwärts gefachelt hat, ist hieran schuld. Das ist die Antwort auf die ohne Aufzurufen verantwortung betriebene Politik der Gewerkschaftsführer.

Ueberblick über die Lage

Ueber die Regierungsverhältnisse im Ruhrgebiet wird aus Dortmund gemeldet, daß die ersten vom Reichs- und Staatskommissar Reichlich einseitige Vermittlungsaktion bei den für gestern abend zu einer Besprechung eingeladenen Gewerkschaftsvertretern erfolglos geblieben ist.

Die Berliner Mägler sprechen in ihren Meldungen aus dem Ruhrgebiet von einer Verdrängung des Kampfes im Verhältnis von Kommunisten und die dem Ruhrgebiet sehr nahe stehenden Separatisten gewonnen an Einfluss unter den ausgeübten dem streikenden Bergarbeitern. Die Zahl der Hüttenwerke, die infolge Kohlenmangels zur Stilllegung des Betriebes gezwungen sind, hat sich weiter erhöht. Auch mußte die Gasversorgung mehrerer Städte, darunter Essen, einseitig werden.

Die Verhandlungen, die gestern vormittag in der Bergwerksdirektion Medinahausen zwischen einem Vertreter des deutschen Handelsministeriums, dem Präsidenten der Bergarbeiterverbände, Geheimrat Raffetien und Vertretern der Bergarbeiterverbände bis in die frühen Nachmittagsstunden hinein stattfanden, sind erfolglos geblieben.

Nach den weiter vorkommenden Nachrichten erahnt sich aus dem Ruhrgebiet das Bild

oekommener Urteilernde

Meredians meint sich die Zahl der Ruhrbauarbeiter etwas vermehrt zu haben. Der Reichsarbeitsminister sieht in hängiger Fühlung mit dem Schlichter für das Ruhrgebiet, Reichskommissar Reichlich in Dortmund. Die Voraussetzung für weitere erfolgreiche Bemühungen der Reichsbehörde ist nur, wenn die in Frage kommenden Parteien an den Reichsarbeitsminister herantreten, um ihn als Vermittler anzurufen. Dies ist bisher nicht geschehen. Gegenwärtig sind beide Parteien, der Arbeiterverband und die Arbeitnehmer in Essen daran, über den Minister zu verhandeln.

Besserung im oberirdischen Streik

Am oberirdischen Grubenrevier hat sich die Streiklage gestern etwas gebessert. Es kam in größerem Umfang wieder zur Arbeitsaufnahme.

Die Lage in der Pfalz

Neue Schifanen

Die scharfe Baustrennung auf der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen, die seit einigen Tagen von französischen Gendarmen auf beiden Seiten der Brücke wachsam überwacht wird, nachdem vorher längere Zeit nur Einreden angenommen worden sind, ist demnach auf die neuen Pflanzgrößen in der Pfalz zurückzuführen. Nach Bekanntmachungen der franz. Delegationen in den pfälzischen Zeitungen — mühen die Identifizierung der Bewohner des besetzten Gebietes namentlich mit dem Ausdruck „Besetztes Gebiet“ versehen sein. Diesen neuen Vorwurf muß sich jeder Besitzer einer Identifizierung von dem Bürgermeisteramt seines Wohn- und Aufenthaltsortes im besetzten Gebiet einholen. Diese neue französische Fahrordnung bedeutet eine weitere Verschärfung des Verkehrs zwischen der Pfalz und dem umliegenden Deutschland.

Die versprochene Wahlfreiheit

Der ausgewiesene Bürgermeister Ringes von Großsiedlingen, ein Kandidat der Deutschen Volkspartei der Pfalz, der während des passiven Widerstandes nur etwa einem Jahre aus der Pfalz ausgewiesen worden war und bei seiner Einreise in die Pfalz an einem Dornen verhaftet wurde, war gestern vor dem französischen Gericht in Landau wegen verbotener Einreise angeklagt. Bürgermeister Ringes hielt sich auf Grund einer französischen Forderung zur Einreise in die Pfalz nicht rechtig, zumal eine Berechnung der Interlokierten Rheinlandkommission besteht, nach der alle ausgewiesenen Reichs- und Landtagskandidaten zur Wahlteilnahme im besetzten Gebiet die letzten 14 Tage vor dem Wahltermin gestattet wurde. Bürgermeister Ringes wurde zwar freigesprochen, doch ist ihm dadurch, daß er sich in französischer Haft befand, die Wahlteilnahme unmöglich gemacht worden.

„Gerichte“ Rechtsprechung

Ein Speyerer Weigermeister wurde von den französischen Militärpolizeigericht von Landau wegen Preisüberbreitung mit einer Geldstrafe von 200 Goldmark verurteilt, weil er für das Goldmark Scheine für 120 Bill. k verlangte. Es hat ihm gar nicht die ihm sowohl von der deutschen Preisprüfungskommission als auch von der französischen Preisprüfungskommission ein Strafbescheid von 120—130 Bill. k beschuldigt wurde. Gegen das Urteil ergriffene Berufung blieb erfolglos.

Ebenfalls wegen Preisüberbreitung wurde die Stadtschreiberin einer Bäckerei und Kunstbäckerei in Landau mit 14 Tagen Gefängnis und 1000 Goldmark Geldstrafe bestraft. Auf Berufung hin gelang es eine Herabsetzung der Geldstrafe auf 250 Goldmark zu erwirken. Der Sachverhalt ist folgender: Die französische Polizei hatte ein Nahrungsstück zum Ausbrennen gegeben, das an das Hauptgeschäft in Frankfurt a. M. eingeliefert werden mußte. Das Hauptgeschäft bedachte die fertige Arbeit mit 18,50 Bill. k, wogegen dann nach eine Bill. k für Porto und Post kamen. Der Einwand der Bäckermeisterin, daß sie doch unmöglich die Preisberechnung des Hauptgeschäftes verantwortlich gemacht werden könne, blieb völlig unbeachtet. Im Gegenteil, sie wurde auch noch wegen eines zweiten gleichgelagerten Falles ebenfalls mit einer Geldstrafe von 250 Goldmark bestraft und ist dadurch ebenfalls zu groß wie verurteilt.

Diese zwei Fälle, die sich um viele andere vermehren lassen, do fast bei jeder Verhandlung der französischen Gerichte herrschende Urteilsweltung kommen, kennzeichnen so recht die völlige Rechtslosigkeit der Bevölkerung des besetzten Gebietes. Sie sind auch bezeichnend dafür, wie französische Befehlshaber gehandelt, selbst es mit dem billigen Leben während der Weltkriege nichts mehr ist, namentlich in der schlimmsten Weise behandelt sind, auf andere Weise wirtschaftliche Vorteile herauszufinden und wie die Militärgerichte ihnen hierbei behilflich sind. In dieses Kapitel gehört auch die Tatsache, daß vielfach Befehlshaber in der Pfalz nicht entschuldig, in den Büden oft einen Nachschub an und noch mehr vom Hundert auf die angehörigen Warenpreise zu fordern. Freigt sich der Geschäftsinhaber nicht willfährig, so wird mit Anzeige gedroht. Was er da zu erwarten hat, zeigt obige Beispiele. Im gewöhnlichen Leben heißt man's Verpflegung.

Badische Politik

Der Badische Landtag

wird am kommenden Donnerstag, den 15. Mai wieder zusammenzutreten. Der Staatspräsident und Finanzminister Dr. Rebscher wird den neuen Staatshaushalt vorlegen.

Kommunistische Anfragen

Die kommunistische Fraktion des badischen Landtages hat folgende förmliche Anfragen gestellt:

1. Die Mannheimer „Arbeiterzeitung“ hat verabschiedlich Hebergriffe der badischen Polizei kritisiert. Daraufhin hat der Minister des Innern mit einem Verbot der Zeitung gedroht. Ist der Minister bereit, die Ursachen dieser Drohung bekannt zu geben?
2. Ist der Regierung bekannt, daß den politischen Untersuchungsgefängnissen in den badischen Gefängnissen das Verbot der Mannheimer „Arbeiterzeitung“ verboten ist. Was bedeutet die Regierung zu tun, damit das Verbot sofort aufgehoben wird?

Letzte Meldungen

Der „Deutsche Tag“ in Halle

Wie der Amtsliche Preussische Pressedienst mitteilt, erzielte das Preussische Staatsministerium zu dem am 11. Mai stattfindenden Einweihungsfeier der ersten Halle als erstes in Halle den vereinigten Vaterländischen Verbänden Mittelschulunterricht nur unter der Bedingung, daß es sich um eine Feier rein lokaler Natur handelt, daß die Teilnehmerzahl 2000 nicht übersteigt und daß sämtliche Umzüge unter der Aufsicht der Gendarmen stehen. Sollten die Verantwortlichen der Feier für die Einhaltung dieser Bedingungen nicht unbedingte Sicherheit geben, so würde noch in letzter Stunde die Zurücknahme der Genehmigung erteilt werden müssen.

Attentat auf einen japanischen Eisenbahnzug

Berlin, 10. Mai. Gegen einen japanischen Eisenbahnzug, in dem der Führer der Oppositionsparteien Takauchi sich in dem einen Telegramm aus Washington ein Attentat verübt worden. Der Zug erlitt leichte Verletzungen wurden getötet, zahlreiche Reisende schwer verletzt.

Berlin, 10. Mai. Nach einer Drahtung der „Holl. N.“ und St. Francisco hat ein Riesenschiff eine der größten kalifornischen Redereien im Oceanland billig gegeben. Nach zahlreichen Warenhäuser wurden ein Raub der Namen. Der Schaden wird auf über fünf Millionen Dollar geschätzt.

Siedin, 10. Mai. Die der „Vorwärts“ meinte, es vor einigen Zeit bei Herk in Hannover eine Petroleumsquelle entdeckt worden. Eine Straßburger Firma plant ein großartig unternehmen zur Ausbeutung des Petroleumvorkommens.

Bangkok, 9. Mai. Der französische Botschafter D'Almeida hier angekommen.

* Amerikanische Wünsche für ein Schiedsgericht. Im Senat beantragte Lodge, Präsident Coolidge zu ermächtigen, die Befriedigung eines von Völkern unabhängigen Schiedsgerichts anzustreben.

* Fürst Bismarck hat einen Vertreter des „Morgen Posten“ gegenüber erklärt, daß er nicht beabsichtige, nach Deutschland zurückzukehren. Er wolle jetzt in Rom bleiben. Die „Posten“ behauptet er sich nicht mehr, höchstens noch dem Standpunkt bei den letzten aus.

Die Unternehmungsform der Gemeindebetriebe

Von Generaldirektor Erwin Stela, Berlin-Friedenau

I

Am gesamten Arbeitsbereich der Gemeindeverwaltungen sind die wirtschaftlichen Unternehmungen, sog. Gemeindebetriebe, von besonderer Bedeutung.

Sind die Betriebe im Besitz und Verwaltung der Stadt, so handelt es sich um einen kommunalen Betrieb, werden aber die Aufgaben der Versorgung mit Gas, Wasser und Elektrizität allein von privater Seite übernommen, so entsteht der reine Privatbetrieb.

Es hat sich neuerdings eine lebhaftere Aussprache über die Unternehmungsform der Gemeindebetriebe entwickelt, hervorgerufen durch Beiträge in den Tagungen des Vereins für kommunalwirtschaftliche und kommunalpolitische e. V. und neuerdings im Technischen Ausschuss des Deutschen Städtevereins, auch in Mitgliederversammlungen des Vereins für Wasser- und Gaswirtschaft e. V. und anderer Fachvereine.

Die Möglichkeit, kommunalisierte Werke an Privatunternehmer zu verpachten, wird heute kaum noch erörtert und in Erwägung gezogen. Es wird entweder die gemeinschaftliche Unternehmung gegründet, bei denen sich private und öffentliche Körperschaften an der Kapitalbeschaffung und Verwaltung nach einem im Grundbesitzvertrag festgelegten Verhältnis beteiligen, oder es werden die wirtschaftlichen Betriebe aus der Verwaltung der Stadt ausgliedern und einer besonderen Betriebsgesellschaft übertragen, wobei die Stadt sämtliche Anteile der Gesellschaft, also das alleinige Eigentum besitzt.

Zum Andenken Otto Nicolais

(75. Todestag am 11. Mai 1924)

Von Prof. Dr. Hans Joachim Moser (Halle)

(Nachdruck verboten)

Der Komponist der „Lustigen Weiber“ — viel mehr als ein Name — hat eine ungeheure Bekanntheit erreicht, und in der Tat ist dies der Hauptgrund dafür, daß wir heute von dem Namen Otto Nicolai wissen.

Eine elementare menschliche und künstlerische Tatsache: ein Mensch, der von einem geistig offenen nicht ganz normalen, aber sehr begabten Vater wird schon der Knabe (1810 in Ronneburg geboren) großartig mitkann, bis er schließlich und sich in Rom als Komponist durchsetzen kann.

Tat bei Konjunkturschwankungen ein guter Erfolg dieser Unternehmungsform festzustellen gewesen, der sich teilweise auch in Zeiten normaler Entwicklung erhalten lassen wird.

Der Gedanke der gemeinschaftlichen Gesellschaft ist durchaus noch nicht überlebt. Es ist nur erforderlich, Nachteile, die dieser Unternehmungsform anhängen, nach Möglichkeit auszugleichen. Man wird dabei Gesichtspunkte berücksichtigen können, die schon 1920 bei der Erörterung der Angelegenheit im Deutschen Städtekongress aufgetaucht sind.

Städtische Nachrichten

Bitt an die Eisheilige

Ihr Elanener, heert emal, die Bahne sin absteht, Bort acht Dag schun hamme se D'ebbel rausgahret, lin heit wolle se labrolo, leht wolle se rante.

Aus der Stadtratsitzung vom 8. Mai 1924

Der gemeindliche Zuschlag zur Hundsteuer wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses um 20 Prozent erhöht.

Bäderpreise in den südlichen Flussbädern

Für die südlichen Flussbäder werden in der kommenden Badezeit nachstehende Bäderpreise festgesetzt: Erwachsene für das Einzelbad 0,20 M, Dauerpreise für Erwachsene 10 M, Kinder unter 14 Jahren frei, Ausleihergebühren für das Einzelbad 0,40 M, Dauerpreise für Einzelbadgebühren 20 M.

Zur Anschaffung eines neuen Krankentransportwagens werden Mittel bewilligt vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Mannheimer Maiveranstaltungen

Samstag, 10. Mai:

Vormittags 9 Uhr: Sogian des „Bundesfestens um die Deutsche Reichshauptstadt 1924“ (Degen, Göbel, Florenz), veranstaltet vom „Mannheimer Festklub“ (gegründet 1884) im Auftrag des Deutschen Festerbundes in der Turnhalle des Gymnasiums.

Sechs Wochen vor seinem Tode — ganz ähnlich wie Bizet mit seiner Carmen — kann er noch kein archaisches Mittelmeer-Deutschland und der Welt danken, die Verlegerin von Schloßmanns „Lustigen Weiber“ von „Widow“ Nicolai hat selbst starken dichterischen Anteil an dem von Molkenhals herabgelassenen Libretto angenommen und uns ihre allerbste Meisterpartitur beibringt.

National-Theater Mannheim

Osterr. Ullde: Eine Frau ohne Bedeutung

Sammer wieder zwingt die Völkchenhaftigkeit unseres über das zutreffende Maß zunehmende schrumpfen Schauspielerspielens zu Notbefehlen, die das Niveau der Aufführungen unter den Durchschnitt herabdrücken, der an sich nach Maßgabe der schauspielerischen Eingebildetheit erreicht werden müßte und erreicht werden kann.

Es bleibt dringender zu wünschen, daß mit Beginn der neuen Spielzeit der planmäßige Auf- (bzw. auch Ab-)bau des Schauspielerspielens beginnt — oder daß man eben nur Stücke herausbringt, die man in allen wichtigen Rollen zureichend besetzen kann. In einem Gesellschaftsstück jedenfalls ist nicht die Damenwelt — und nicht in allen Fällen vorteilhaft — einzuschließen, um Lady“ aus ihnen zu machen — wenn man dauernd in der Angst lebt, die eine (oder die andere) möchte die Fremdwörter ersonnen, um sich als „Frau Ralfe“ in Erinnerung zu bringen.

Rennterunion im Rosengarten.

Gestern abend veranstaltete der Schwarz-Weiß-Club Mannheim, Mitglied des Reichsverbandes für Leisport, im festlich geschmückten Rosengarten eine Rennterunion verbunden mit Tanzturnier um die Frühjahrsmeisterschaft von Süddeutschland und der Meisterchaft von Mannheim.

Zunehmender Planetenglanz im Mai

Die astronomischen Voraussagen für die Beobachtung der Planeten waren schon in den vergangenen Monaten sehr günstig, die Witterung war aber meist so schlecht, daß die Ausnützung dieser günstigen Planetenstellungen für die Beobachtung meist nicht möglich war.

Fortdauer des unbeständigen Wetters in Südwestdeutschland

Nach kurzer Besserung erneut starke Regenfälle.

Die unglückliche Witterung in Südwestdeutschland mit den starken Niederschlägen dauert seit zwei Wochen mit nur ganz kurzen, vorübergehenden Unterbrechungen an und präsentiert sich jetzt als eine ausgesprochene Frühjahrsregenerperiode, die in der Hauptsache durch die unangenehmsten Temperaturen zwischen Nord-, Mittel- und Südwesteuropa verursacht werden ist.

VOX Sprechapparate Schallplatten in größter Auswahl erleichterte Zahlungsweise — Vorführung kostenlos Vox-Haus Egon Winter C 1, 1 S 3 Tel. 5123

haupt nichts anderes besteht — nur dann wird sich die Ironie, in die der doppelte Wille alles getaucht hat, ganz geltend machen, und daraus wird sich die durchaus unheimliche Komik der Personen ergeben. Die Typen auf Komik zu spielen, ist grundfalsch.

Uns trennen heute dreißig Jahre von der Uraufführung dieser Komödie. Wir haben inzwischen in Show einen viel heftigeren Kritiker englischer (und menschlicher) Schwächen und Armutigkeiten kennen gelernt. Wir freuen uns, gewiß immer noch an dem bunten Feuerwerk der wilden Parodie, die sich wie ein lustiger Sprühregen aus dem Antidote ergießen, das er der englischen Gesellschaft bei upper ten bereitet (oder bereiten möchte). Aber wir glauben nicht ganz an seinen Ernst und nicht ganz an den Ernst seines Echos.

Die Aufgabe ist: daraus ein leichtes, geistig bewegtes und anregendes Spiel zu machen. Natürlichell vorzu... wo bei Wille dieses sehr abschließend wirkt. Es darf also nichts mit Scherz besetzt werden. Der Dialog muß ra... leicht und elegant, brinabe geräuschlos dahinjagen. Was es so? Rein, meine Lieben, es war nicht so. Man offerierte und servierte uns Geist und Geistesreiches. Man ließ kein Wort unter den Tisch fallen, bei Weile nicht; man brachte alles. Und so geriet das meiste höchlich, schwerfällig, ohne Charme.

Die dankbarsten Aufgaben hatten alle von Hagen und Wilhelm Kolmar. Frau von Hagen, in dem schwarzen Kleid prachtvoll aussehend, vermittelte geistliche Sentimentalität und hatte den Reiz der Verlocken und eine gewisse Größe der Vereinten. Kolmar hat ein Buch Aphorismen zu sprechen. Er tat das in weisheitlicher Haltung, mit Utopas (nicht nur des Anzuges) und Leidenschaft und ließ hinter dem Geleite der absonderlichen Worte die Konturen eines Charakters erkennen. Frau Binnensfeld war sehr glücklich in der gesellschaftlichen Repräsentation: distret und von

Norden überwiegt. Während zum Beispiel in der Mitte dieser Woche die Temperatur wieder stark ansteigt, in der Rheinenebene an 20 Grad, im Hochstauwasser an 10 und in höheren Lagen an 15 Grad...

Die am letzten Bodenwechsel vorübergehend einsetzende Besserung ist schon am Sonntag in den letzten Nachmittagsstunden wieder einer Regenzeit gewichen. In Mittelbaden und im Schwarzwald...

Es läßt sich jetzt auch nach dem Ablauf des ersten Hochwassers der Oberrheinalbecken erkennen, in welcher Weise die Wassermassen mit ihrem riesigen Druck doch vielfach Schäden angerichtet haben...

Wieder steigender Wasserstand.

Durch den anhaltenden Regen der letzten Tage hat sich auch der im Süden begriffene Hochwasserstand von Rhein und Neckar wieder erhöht. Von Coblenz und dem Bodensee wurde schon am Donnerstag eine Zunahme des Wasserstandes um einen halben Meter gemeldet...

Kirchliches. Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg hat den Bergbevollmächtigten Kaplan Josef Stiller zum geistlichen Lehrer am Gymnasium und Oberrealschule in Offenburg ernannt...

Ernannt wurden die Kriminalinspektoren Hermann Wabnitz und Eduard Stöcker in Mannheim zu Kriminaloberinspektoren, Obermerktführer Jakob Düffelberger beim Landesschwarzhandel zum Inspektor d. d. d. d. d.

Verfehlt wurde Aufseher Ernst Strell beim Amtsgefängnis Mannheim zum Landesschwarzhandel d. d. d. d. d.

aus dem badiischen Schulwesen. In der Zeit vom 26. Mai bis 7. Juni finden an der Landesuniversität in Karlsruhe ein zweitägiges Spiel- und Sportfest für Lehrer aller Schulstufen statt. Bewerbungen um Zulassung sind spätestens bis zum 15. Mai...

vornehmer Haltung. Maria Gomez gab der ehrlichen Amerikanerin Freise und Temperament in ihrer Kostümgabe. Grete Böhler, die wir hören, ihren Vortrag selbst geleitet hat und in wenigen Worten schon ein Engagement in Berlin antreten wird...

Die Damenkolonne sind von der Firma Fischer-Meyer hier geliefert.

Theater und Musik

Der Besuchsabend des Regal-Quartetts begabte wohl einem geheimen Witzrausch, denn der Harmonie-Saal wie gestern manche Läden aus. Das Witzrausch, ob ein ganzer Abend, der nur...

Sonderzüge nach Heidelberg. Anlässlich der am heutigen Samstag in Heidelberg stattfindenden Schloßbeleuchtung verkehren nach Schluß folgende Sonderzüge: Heidelberg-Mannheim...

Sommerdienstreif der Dramen. Unter Beibehaltung der 51-Stundenwoche ist für die Sommermonate 1924 die Dienstzeit der Beamten an den ersten 5 Wochentagen auf die Zeit von 7 1/2 Uhr...

Die Bestimmungen über den Aufenthalt im besetzten Gebiet haben, wie aus R. 4. l. berichtet wird, eine Lockerung erfahren. Nach einer Bekanntmachung des Reichsaussenministeriums...

Eine Deutsche Wohnhäuser-Collekte. Der Industrielle Wilhelm Rosenfeld-Holzminde hat beim Reichsminister des Innern einen Antrag eingereicht, der die Genehmigung einer Wohnhäuser-Collekte zum Ziele hat...

Teuerste Feste am Schloß (Mehlbekendenseite) ist seit gestern früh eingezogen. Das Tor ist wieder, wie früher, geschlossen.

Vom Odenwaldklub. Am 18. Mai führt der Odenwaldklub einen Sonderzug nach Würzburg. (Hauptpreis inkl. Musikern und Führer 10.) Er ladet dazu keine Mitglieder und Freunde ein...

Krisen, Balladen und Liebes-Abend. Julius Meider, Bariton vom Hess. Landestheater in Darmstadt, der sich im Kasino...

Die Damenkolonne sind von der Firma Fischer-Meyer hier geliefert. Die Damenkolonne sind von der Firma Fischer-Meyer hier geliefert.

Veranstaltungen

Wochenpielplan des Nationaltheaters

Table with 3 columns: Day, Play Title, and Ticket Prices. Shows plays like 'Die Entführung aus dem Serail' and 'Der Traum ein Leben'.

Im Neuen Theater

Die verzierte Raute. Anfang 7.30 Uhr.

Der Walfischhändler. Anfang 7.30 Uhr.

Wenn Sieb: evmosch. Anfang 7.30 Uhr.

Das alte Heidelberg. Anfang 7.30 Uhr.

Kommunale Chronik

Um die große Notzade, die namentlich im Winter innerhalb der ärmeren städtischen Bevölkerung herrschte, zu lindern, hatten die Berliner Frauen unter dem Namen 'Rotebnick der Berliner Frauen' ein städtisches Hilfswerk eingerichtet...

Advertisement for 'De Giorgi Schokolade'. Includes a logo with a star and the text 'Gebde de Giorgi Schokoladenfabrik A.G. Frankfurt a. M. Gegr. 1778.'

Kunst und Wissenschaft

Die Kunsthandlung Gebr. Busch bringt zur Zeit neben einer antiken Schau von Blumenstillleben eine antike Ausstellung...

Man eine gewisse Art der Mannhaftigkeit gebraucht, indem das erste Merkmal der Mannhaftigkeit die Ehre für Führung, Mäßigkeit und warmen Willen enthält...

Sportliche Rundschau

Vorrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft

Über den Begriff 'Meisterschaft' ist schon so viel Tinte ausgegeben worden, daß es hier wohl kaum weiterer Worte bedarf...

Im Fußball haben wir während der letzten Wochen den Wettbewerb der Meisterschaftskämpfe innerhalb der einzelnen Landesverbände erlebt...

Die deutschen Fußballkämpfe begannen mit der Vorrunde am kommenden Sonntag. Wir haben in Berlin, Breslau und Leipzig sechs Landesmeister im Kampf...

Berlin: Germania Berlin (Brandenburgischer Meister) - 1. F. C. Nürnberg (Süddeutscher Meister) - B. F. B. Königsberg (Preussischer Meister)

Breslau: Sportfreunde Breslau (Süddeutscher Meister) - Hamburger Sportverein (Norddeutscher Meister)

Für den normalen menschlichen Verband bedeutet diese Gruppirung ein leicht zu lösendes Problem, denn wir sehen in allen Ländern schwächere Mannschaften mit erfahrungsgemäß wesentlich stärkeren gepaart...

Es bleibt dabei, wie rechnen mit klaren Siegen der bereits erwähnten. Am kürzesten scheint sich der Gesamtkampf wieder wie vor zwei Jahren auf ein Duell Hamburger S.V. - 1. F. C. Nürnberg auszulieben...

Den 1. F. C. Nürnberg verbinden mit dem Deutschen Stadion zu Berlin, wo er gegen den Meister der Reichshauptstadt antreten soll, nicht gerade angenehme Erinnerungen...

Die Differenzen im Punkte Spielkultur und Erfolgsicherheit zwischen den beiden Kampfpartnern sind so klar, daß die Vorrunde mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit die Club-Beute als Sieger leben wird...

In Breslau. Traditionsgemäß haben im Südosten Deutschlands wieder die Breslauer Sportfreunde das Rennen gemacht...

In Colonia. In der Reihe der Bewerber um das blaue Band des D. F. B. sind die S. V. B. Colonia und der 1. F. C. Köln als Bewerberinnen...

Sein Schmecker. Das englische Fußballmeisterschaft. Die Spiele um die englische Fußballmeisterschaft, die bekanntlich am Samstag die Ende fanden...

Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

Das historische Museum Mannheim hat seinen Führer durch die kulturgeschichtliche Abteilung im 2. Hefchen herausgegeben...

Ein Kolumbiast Goethes aus den Befreiungskriegen. In dem reichhaltigen Autographen-Katalog, den Karl Ernst Henrich für seine nächste Veräußerung veröffentlicht...

Von allen Dingen, die geschehen, wenn ich es recht folgen sollte, so wär's, so fähet die wir sehen...

Es war am 20. Oktober, daß die ersten Franzosen auf der Flucht von Leipzig her in Weimar eintrafen...

Die Dürre. Die Dürre ist noch eine schmerzliche Erinnerung an die Verwüstungen, die in diesem Sommer an der Elbe...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

Sechsen. Sechsmeterschiffen am 10. und 11. Mai in Mannheim. Sechsen - Wenn wir das Wort hören, so denken viele von uns an eine kleine Seemannsbesatzung...

kannte, daß das Zeug zu einem rechten Met in einem drückte. Dieser Fehler, denen es vergibt war, einen Einblick in tun in die Geschichte der Mannhaftigkeit...

Andere werden den ganzen Jahreslauf werden ihnen folgen auch denken, in denen der Lebenslauf überhöht des Lebenslaufes nicht nicht nicht...

Doch von keiner der vorerwähnten Parteien werden wir heute sprechen, wenigstens nicht jetzt, daß das Rechte, von dem heute die Rede ist, ist geschichtlich aus jenem entstanden...

fähig bei der Truppe geblieben, jedoch erst es hat jetzt die übliche militärische Ausbildung durchlaufen...

nur in den heutigen Tagen eines schließlichen Terrors, wobei andere Länder, wie England, Spanien, Frankreich u. a. keinen Wert für körperliche und geistige Erziehung...

Wah, so daß wir fast in allen anderen Turnvereinen, abschießen von den einseitigen Ausübungen, werden können...

Zeit sich oft auf nur wenige Minuten im Tage beschränkt, die Wechselseitigkeit des Verkehrs zur Erhaltung seiner Wechselseitigkeit erkennen...

und Kräfte, die auf eine gesunde Beseitigung nicht verzichten wollen, aber die Zeit zu den anderen Sportarten nicht aufbringen können...

Das Hürden ist nur Sportart. Es dient dem Zweck, sich und erlaubt eine körperliche sehr hochgehende Geschwindigkeit...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

Das Hürden ist nur Sportart. Es dient dem Zweck, sich und erlaubt eine körperliche sehr hochgehende Geschwindigkeit...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...

erfordert ein gewisses Talent für die Genauigkeit, Richtigkeit und Grösze der Charaktere und daher feiner geistige Grundbedürfnisse...



am 3., 6. und 11. Mai 1924 auf den Mannheimer Rennwiesen

veranstaltet vom Badischen Rennverein Mannheim. No. 3 der blauen Mannheimer Rennsportzeitung

(Offizielles Organ des Bad. Rennvereins) ist erschienen und zu haben im Strassenverkauf, den Kiosken, Zigarngeschäften u.s.w.

Waldhofstrasse 6 sowie im Verlag E. G. 2. Preis 20 Pfennig.

Mannheimer General-Anzeiger.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten

Mannheim, 9. Mai.
Die Waren- und Produktenmärkte zeigen im Grunde das gleiche Bild wie in der Vorwoche, nur mit dem Unterschied, daß die Preise inzwischen weiter abgebrockelt sind. Irgendwelche Befestigung läßt sich kaum abzeichnen, die Lage des Geldmarktes nicht aufkommen, der dafür sorgt, daß sich jede Unternehmungslust zurückhält. Dabei vermochte es auch keinen Einfluß auf den Getreidemarkt auszuüben, daß mit einer ziemlichen Verspätung der Ernte gerechnet werden muß; lehrt doch ein Blick auf den Stand der Felder, daß er gegen die Vorjahre noch weit zurück ist, da die regnerisch-kühle Witterung einem raschen Wachstum hinderlich blieb. Noch mehr als durch diese Umstände war der süddeutsche Produzentenmarkt aber auch in dieser Woche wieder durch die Mehlversteigerungen an der Mannheimer Produktenbörse beeinflusst. Dabei sind trotz aller Schwierigkeiten und Geldverluste des Mehl- und Produktenhandels bisher doch nur drei Firmen ins Wanken gekommen, von denen eine gestützt wurde, eine zweite unter Geschäftsaufsicht kam und eine dritte den Konkurs ansagen muß. Nur die letztere hatte einige Bedeutung, die anderen zwei spielten am hiesigen Markt keine Rolle. In den letzten Tagen haben auch die Versteigerungen sowohl der Zahl als dem Umfang nach etwas nachgelassen. In den meisten Fällen wurde bahnhaltende Ware von den interessierten Parteien erworben. Die dabei bezahlten Preise können deshalb für die allgemeine Marktlage nicht als richtunggebend angesehen werden, weil die betreffenden Parteien in den allerersten Fällen in den Konsum gelangten; auch ruhen auf den meisten Posten erhebliche Spesen für Frachten, Standgeld, Lagergeld und Zinsen. Außerdem wäre die Geldbeschaffung in französischen Franken für einen neuen Erwerb meist sehr schwierig.

Eine Erleichterung der Gesamtlage bedeutet es, daß viele der Mehlkontrakte nach Frankreich zurückreguliert werden konnten. Wie sich börsenmäßig alles französische Mehl in der letzten Zeit, soweit es noch nicht verladen war, von dem süddeutschen Handel nach Frankreich zurückverkauft worden, wo für die 100 kg 100-105 fr. Fr. je 100 kg erzielt werden, während die Versteigerungen in Mannheim sich durchschnittlich etwa in der Höhe von 80 fr. Fr. bewegten. An der Donnersbergsbörse wurden verschiedene Parteien versteigert, darunter etwa 30 To. franz. Weizenmehl zu 74 und 81 Fr. 130 Sack zu 80 Fr. ab französischer Grenze; 200 Sack, bahnhaltend zu Ludwigshafen, mit 23,50 und 23,60 R.M.; 20 000 kg amerikanisch. Weizenmehl zu 18 und 18,60 R.M. die 100 kg. Der Montag hatte noch erheblich umfangreichere Versteigerungen gebracht. In holländischem Mehl haben die Versteigerungen fast ganz aufgehört und man glaubt auch, daß die Mehlengagements in französischem Mehl nicht mehr so umfangreich sein werden wie die Aprilverpflichtungen waren. Sollte es möglich werden eine stärkere Zuteilung in Franken oder Gulden zu erhalten, so würden sich auch die Geschäfte wieder glatter als bisher abwickeln.

Das Ausland hat in der letzten Zeit mit seinen Angeboten ziemlich zurückgehalten, weil es keine guten Erfahrungen an den deutschen Märkten gemacht hat. Außerdem dürfte der augenblicklich wenig befriedigende Stand der Feldfrüchte und die Verzögerung der Heuerate nicht ohne stimulierendes Einfluß, namentlich auf den Futtermittelmarkt bleiben. Die jetzige kritische Situation hat jedenfalls viele Elemente, die Konjunkturgewinnler, aber keine reinen Kundenhändler waren, gezwungen, ihr selbsterwartetes Arbeitsfeld entweder ganz aufzugeben, oder es nach dem Umfang ihrer Eigenmittel einzuschränken. In nächster Zeit obliegt dem soliden Handel und der gediegenen Agentenschaft die Aufgabe, das Geschäft am süddeutschen Produzentenmarkt wieder in die gediegenen Bahnen zu lenken, in denen es bis zum Ausbruch des Krieges gehandhabt wurde. Der alte reelle Handel wird dann auch wieder einen Teil seines Wirkungsfeldes, soweit es nicht aus politischen und eisenbahn-geographischen Gründen eingezogen wurde, zurückgewinnen. Zu diesem Zwecke ist es unbedingt notwendig, daß Mannheim auch vonseiten der Eisenbahn einen Umschlagtarif zugestanden bekommt, womit sich der Verkehr auch auf dem Rheine wieder heben und der Stadt Mannheim Verdienstmöglichkeiten bieten wird. Ebenso notwendig ist es aber auch, daß Treu und Glauben und auch die allgemeine Geschäftsmoral wiederkehren.

Die Nachfrage nach Brotgetreide war angesichts der schwachen Beschäftigung der Mühlen gering. Weizen und Roggennotierungen bröckelten ab. Auch die

Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim i. B.

Auf der Tagesordnung der auf den 5. Juni d. J. einberufenen o. G.-V. der Gesellschaft steht, wie schon gestern kurz gemeldet, neben den Regularien auch Beschlußfassung über Ausgabe von 35 000 Stück Genußscheinen von je 1000 M. und Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien. Die Gesellschaft hat bekanntlich im vorigen Jahre in Schwerin die früheren Fokker-Werke (später Kostö-Werke A.-G.) erworben, womit für die Badenia außer sonstigen Vorteilen wesentliche Frachtersparnisse verbunden sind. Die für den Ausbau dieser Tochtergesellschaft erforderlichen Mittel werden der Gesellschaft gegen die neu auszugehenden Genußscheine durch Vermittlung ihres Bankenkonsortiums zur Verfügung gestellt und zwar zu Bedingungen, wie sie gegenwärtig bei der Ausgabe von jungen Aktien, die nach den Bestimmungen der Goldbilanzverordnung den alten Aktionären in vollem Umfange zum Bezuge angeboten werden müßten, keineswegs zu erzielen wären. Im Zusammenhang hiermit hat die Bankengruppe sich eine mäßige Erhöhung des jetzt 25fachen Stimmrechts der 2000 6proz. Vorzugsaktien ausbedungen. Gegenwärtig stehen den 150 000 Stimmen der Stammaktien 50 000 Vorzugsaktien gegenüber. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Einführung der 75 000 000 M. Stammaktien letzter Emission an der Frankfurter und Mannheimer Börse sich in Vorbereitung befindet.

Saatenstand in Preußen
Nach der Statistischen Correspondenz betragen die Begutachtungsziffern für den Saatenstand in Preußen Anfang Mai 1924 wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Weizen 3,2 gegen 3,3 im April und 2,7 im Mai 1923, für Spelz 2,9 bzw. 2,4, für Roggen 3,5 gegen 3,4 bzw. 2,9, für

Gerstenpreise waren rückgängig. Man bezahlte für Braugerste, prima, frei Mannheim, 18,50-19,50 M., teilweise auch mit 4-Wochenakzept. Aus Bayern und Württemberg lagen Angebote zu 16,75-17,75 M. vor, ab Verladestationen, doch vollzogen sich kaum Abschlüsse nach hiesiger Gegend. Hafer hatte rückgängigen Markt. Es lagen Angebote mit 14 M. die 100 kg ab Mosbach-Boxberger Gegend vor; frei Mannheim war mit 15 M. anzukommen.
Mit der Vorwoche vergleichen sich die Preise, halbfrei Mannheim die 100 kg wie folgt: Weizen 18,50 (19) M.; ausländischer 19,50-21,50 (21,75) M.; Roggen, inländischer 15,50-16 (16) M.; ausländischer 16,25 (16,50-16,75) M.; Hafer, inländischer 15,25-15,75 (15,50-16) M.; Braugerste 19-20 (20,75-21) M.; Mais, mit Sack, 19,25-19,50 (20) M.
Futtermittel hatten ruhigen Markt. Die Preise gingen zurück. Eine Ausnahme machten Trockenschrottel, die als Ersatz für die zur Neige gehenden Rüben vielfach begehrt sind. Man bezahlte zuletzt für je 100 kg ab süddeutschen Stationen, Trockenschrottel 11,50-12,00 M., Malzkorn und Biertreber mit Sack, frei Mannheim, 15-15,50 M.; ab Württemberg und Bayern lauteten die Forderungen, ohne Sack, auf 12,50-13; Haferschalenmehl wurde mit 9,50 M. ab Stationen gehandelt; Torfmasse war mit 9 M. ab Frankenthal, Rapsluchen mit 10,50 M. die 100 kg ab süddeutschen Oelfabrik-Stationen angeboten. Das Angebot in Kleie war mangels Anfalls gering. Verlangt wurden 9,75 bis 10,25 M. die 100 kg frei Mannheim.
Für Weizenmehl (Spezial 0) forderten die Mühlen 23,50 M. (wie in der Vorwoche), die zweite Hand 26 (26,25) M.; für Roggenmehl lautete die Mühlenforderung auf 24 (24) M., die der zweiten Hand auf 22 (22) M.

In Samereien blieb die Nachfrage gering, aber auch das Angebot hielt sich zurück, so daß die Preise eher etwas fester als in der Vorwoche waren. Man verlangte für die 100 kg Luzerne-Kleesamen, Ia, 150 M., für Rotklee Ia 160 M., für Natalsaatmais, weiß, 22,50 M., Esparsette war nicht angeboten.

Hülsenfrüchte hatten sehr kleinen Markt. Verlangt wurden etwa je 100 kg ab süddeutschen Stationen: grüne Erbsen 32-33 M., Viktoriaerbsen 36 M., Linsen, je nach Qualität, 56-63 M.; eine Partie gepalene und geschälte Erbsen wurde versteigert. Es handelte sich um drei Wagen von je 15 To., die 15,00, 13,50 und 14,74 M. je 100 kg erzielten.

Für Malz halten die großen süddeutschen Mälzereien entgegen der rückgängigen Konjunktur am Gerstenmarkt, erneut auf ihre Forderung von 40-41 M. je 100 kg für Primärware. Sie begründeten dies, wie bisher, mit dem teuren Geld, der schweren Unterbringbarkeit von Akzepten und der langen, Zinsen erforderlichen Lagerung bis zum Abbruch durch die Brauereien. Vereinzelt wird, besonders aus Württemberg und Bayern, Malz mit 37-38 M. die 100 kg angeboten, bei sofortiger Abnahme und sofortiger Barzahlung. Es handelt sich hierbei um Firmen, die entweder neue Einkäufe in Gerste machen oder Wechselverbindlichkeiten zu erfüllen haben. Da die Brauereien für die laufende Kampagne noch nicht mit ihrem Bedarf gedeckt sind, so glaubt man bei einigermaßen warmem Wetter, daß noch ziemlicher Bedarf herauskommen und zu decken sein wird, zumal da ausländisches Malz zurzeit keine Rechnung hierher bietet.

Das Geschäft in Hopfen lag sehr ruhig und die Preise bröckelten ab. Für Markthopfen zahlte man zuletzt 600-700 M. je Zentner. Man glaubt in eingeweihten Kreisen, daß die rückgängige Preisbewegung nur eine vorübergehende ist und ihre Ursache im Geldmangel hat. Bei Eintritt des Hochwassers dürften sich die Preise wieder befestigen, da die Brauereien auch in Hopfen ihren Jahresbedarf noch nicht gedeckt haben, sondern nur nach Gelddisponibilität Deckungskäufe vornehmen. Die fortgesetzte regnerische Witterung ist dem Bestellen der Hopfenanlagen sehr abträglich; selbsten der Pflanzter wird baldige bessere Witterung gewünscht, um mit dem Stangenstecken beginnen zu können. In Baden wurden Kleingkeiten Hopfen in prima Qualität, mit ea. 800 M. je Zentner verkauft. In alten Hopfen ruht das Geschäft vollständig. Amerikanische Hopfen sind nach wie vor angeboten, doch zeigen die Brauereien dafür nur ein leichliches Interesse.

Am Tabakmarkt sind die Preise für 1923er Tabak weiter heruntergegangen. Es wurden kleine Posten Bauerntabake zu 60-70 M. je Zentner verkauft. Da der Geldmarkt sich weiter verengt hat, wird auch vorläufig nicht daran zu denken sein, daß die Verhältnisse sich bessern. Rippen unverändert.

Gerste 3,3 gegen 3,4 bzw. 2,8, für Gemenge 3,6 gegen 3,4 bzw. 2,9, für Raps und Rüben 3,4 gegen 3,5 bzw. 2,8, für Klee 3,1 gegen 3,3 bzw. 2,8, für Luzerne 3,1 gegen 3,5 bzw. 2,6 für Rieselwiesen 3,1 gegen 3,4 bzw. 2,8 und für andere Wiesen 3,3 gegen 3,5 bzw. 3,1.

Ergänzend wird dazu bemerkt, daß die Hoffnungen der Landwirte auf einen Ausgleich eines großen Teiles der durch den Winter verursachten Schäden durch die günstige Witterung im April sich im allgemeinen nicht erfüllt haben, so daß sich ein recht unerfreuliches Bild für den Saatenstand ergibt. Diese Begutachtungsziffern sind aus den Berichten von insgesamt 3005 Vertrauensmännern zusammengestellt worden; von den einzelnen Bezirken zeigen Ostpreußen, Pommern und Schleswig sehr schlechte Notizen, die für Roggen zwischen 3,8 und 4,5 schwankten. Weit besser sind die für Schlesien, Sachsen und den Südwesten und am besten für Roggen in Breslau, Merseburg, Düsseldorf und Aachen. Umpflügungen an Wintergetreide, Raps, Klee und Luzerne müßten in recht erheblichem, bei Roggen sogar in erschreckendem Umfange vorgenommen werden. Volle 10 Prozent des Roggens und mehr müssen als verloren angesehen werden. Von Winterweizen fehlen 6 Prozent, von Raps 5, Klee 1½ und Luzerne 3 Prozent. Beim Roggen ist der Verlust deshalb so besonders groß, weil in einigen Bezirken, besonders West- und Ostpreußen, ein Fünftel bis zur Hälfte ausgewintert ist. Die Weide-Möglichkeiten werden im allgemeinen ungünstig beurteilt, weil an vielen Stellen die Vegetation noch nicht erwacht ist.

Die Frühjahrbestellungen sind noch immer sehr im Rückstand; im äußersten Osten haben sie mancherorts noch nicht begonnen, weil der Boden zu feucht ist, in den mittleren und westlichen Bezirken ist das Sommergetreide voll gesät und zum großen Teil sind die Saaten in befriedigender Weise schon aufgegangen. Außer vom Nord-

osten ist mit dem Legen der Kartoffeln überall mit dem Einrillen des Rübensamens größtenteils begonnen worden. Hinsichtlich der Schädlinge werden immer wieder Klagen über Mäuse laut. Die Landarbeiterverhältnisse werden im allgemeinen als befriedigend angesehen. In Ostpreußen besteht Streikneigung, im Bezirk Erfurt wandern vielfach Arbeiter aus der Kallindustrie infolge des Stillliegens der Schächte in die Landwirtschaft zurück.

Amerika und die deutsche Golddiskontbank
Aus Washington wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Das Federal Reserveamt beschloß, Handelsakzepten, die von der Schachtchen Golddiskontbank angeboten würden, als gesetzmäßige Zahlungsmittel zum Rediskont bei amerikanischen Bundesbanken anzunehmen. Ein Beamter erklärte auf Befragen, ob dies die Richtschnur für die voraussichtliche Dagesbank sein würde, es sei anzunehmen, daß die Dagesbank lieber Bankakzepten als Handelsakzepten unterzubringen suchen werde. Jedenfalls werde dies vielleicht eine neue Entscheidung notwendig machen.

* Verschmelzung Riehle u. Vogel, A.-G. in Alpirsbach - Seelberg Keksfabrik A.-G. in Mannheim. Die gestern in Stuttgart abgehaltenen Generalversammlungen der beiden Unternehmen genehmigten einstimmig die Anträge der Verwaltung und damit die beabsichtigte, von uns gemeldete, Verschmelzung der Riehle u. Vogel A.-G. mit der Seelberg Keksfabrik A.-G. in Mannheim. In der Goldmarkbilanz der Rivo wurde das Aktienkapital mit 200 000 Goldmark eingestellt, so daß die G.-V. die entsprechende Umstellung des Grundkapitals auf 200 000 Goldmark im Verhältnis 100:1 beschloß. Den Aktionären der Rivo wurde infolge der Verschmelzung auf nominell 10 000 Papiermark eine Seelbergaktie zu 100 G.M. überlassen. Der Abschluß der Seelberg-Keks, Mannheim weist einen Reingewinn von 94 000 Bl.M. auf, der ebenfalls in der Goldmarkbilanz auf 1. Januar abgeglichen wurde. Die Seelberg-G.-V. beschloß, das Aktienkapital im Verhältnis 10:1, also von 5,2 auf 520 000 G.M. umzustellen. Weiter genehmigte die Seelberg-G.-V. die Erhöhung des Grundkapitals um 200 000 auf 720 000 G.M. durch Ausgabe von 2000 ISIA. zu je 100 A. Alsdann wurde eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um weitere 100 000 G.M. auf nominell 820 000 G.M. durch Ausgabe von 700 ISIA. und 300 Stück VA. zu je 100 G.M. vorgenommen, auf die den alten Aktionären von Rivo und Seelberg ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt werden wird. Die Firma wurde nunmehr in Seelberg A.-G., Keks-, Schokoladen-, Waffeln-Fabrik in Mannheim-Alpirsbach abgeändert und der Aufsichtsrat von Rivo dem von Seelberg zugewählt.

Devisenmarkt
Für die deutsche B.M. erhielt man in Zürich 129,50 Centimes und in Amsterdam 0,61 1/2 Cents. Das Pfund Sterling kostete 18 1/2 B.M. Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 33,35, London 24,50, Brüssel 27,20, New York 5,63 1/2, Holland 210,50, Madrid 77,50, Paris auf London 73, New York 16,93, Belgien 82,32 1/2, Holland 637, die Schweiz 301, London auf Paris 73,90, New York 436,12, Brüssel 89,62, die Schweiz 24,58 1/2, Holland 11,67 1/2, Amsterdam auf London 11,64 1/2, New York 207 1/2, Belgien 12,90, Prag 788.

Börsenberichte
Mannheimer Effektenbörse
- Mannheim, 9. Mai. Die Börse verkehrte ruhig. Umsätze waren in Anilin zu 12,9, Waggonfabrik Fuchs zu 14, Germania Linoleum zu den Kursen von 6 1/2 und 6 1/2, Mannheimer Gummi zu 1,75, Neckarsulmer zu 4 (rat), Rheinelektra zu 5,5, Zellstoffabrik Waldhof zu 6,25, Zuckerfabrik Frankenthal zu 3 1/2; Zuckerfabrik Waghäusel zu 2,75. Ferner wurden Mannheimer Versicherung zu 45 Billionen M. pro Stück gehandelt. Benz stellten sich auf 3 B., Dampfesselabrik Rodberg 2,5 G., Dingler Maschinen 3,5 G., Emaillewerke Malkammer 2,5 G., Gebrüder Fahr 4,75 G. und Knorr-Heilbronn 3,5 G.

Waren und Märkte
Magdeburg, 9. Mai. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 25,00-26,00 Goldmark.

Berliner Metallbörse vom 9. Mai
Preis in Fortmark für 1 kg.

Elektralyt-Kupfer	129,50	129,50	Alumina	4,20-4,40	4,20-4,40
Raffinadkupfer	118,11	118,11	in Barren	4,20-4,40	4,20-4,40
Blei	0,92-0,97	0,92-0,94	Witkopfen	2,25-2,35	2,25-2,35
Nickel	—	—	Wicks	1,75-2,25	1,75-2,25
Platin	0,04-0,06	0,04-0,05	Arsen	—	—
Aluminium	0,17-0,40	0,17-0,43	Silber für 1 Gr.	19,50-20,50	19,50-20,50
			Platin p. Gr.	—	—

London, 9. Mai (WB) Metallmarkt. (in Lat. t. engl. t. v. 1016 kg.)
 Kupfer 62,95 62 65 bestselect. 60 25 67 75
 da 3 Monat 63 75 63 50 Nickel 135 - 133 - Quecksilb. 14 - 13 75
 da. Elektol. 69 25 69 50 Zinn Kassa 224 25 227 75 Regulus 50 - 50 -

Schiffahrt
Einstellung der Rheinschiffahrt
:: Düsseldorf, 9. Mai. Die Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrtsgesellschaft hat die Güter- und Personenbeförderung auf dem Rheine des Hochwassers wegen eingestellt. An verschiedenen Stellen ist der Rheine über die Ufer getreten und die Fluten branden bis zur Landstraße.

Kurhaus „Gut Schöneck“
Durlach (Baden) Tel. 309 Turmberg
Ruhige Lage inmitten des Waldes. Eigene Landwirtschaft.
ESB Prospekt D. Könekamp

Herrenalb Paradies des Schwarzwaldes
Herlicher Frühlingaufenthalt
Hotel zum Falkenstein
Jeder Komfort, liegendes W.-Bad, W.-C. Boxen-Park.
ESB

Gegen feuchte Hände u. Füße
empfehlenswert als zuverlässig wirkendes Mittel die regelmäßige Anwendung des Vasenol-Semkhu-Puders, der die Füße gesund und trocken erhält und die unangenehmen Nebenwirkungen der Schweißabsorption beseitigt.
Vasenolform-Puder
Bei stärkerer Schweißabsorption, insbesondere bei Hand- und Fuß- und Achselabsorption, verwendet man mit sicherem Erfolg Orig-Streudosen in Apotheken und Drogerien erhältlich.



Ueber die Musik der primitiven Völker

Mitgeteilt von Jeltj von Doyt (Dresden)

Da unferer Zeit, in der vielfach die Kunst der „primitiven Völker“ ...

Ein wichtiges Rolle spielt z. B. bei den Südseeinsulanern das ...

als Stimmungserwecker hat man bei den Australiern, Mongolen ...

Eine bedeutende Rolle spielt bei den ostafrikanischen Völkern das ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

Mannheimer Musik-Zeitung

Die Tonmeister-Ausgabe

Ein neues Unternehmen kündigt sich an, das durch seine ...

„Wochenschrift“ herauszugeben, welche, wenn sie ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

Schillers Mannheimer Liebe

Von Max Böhm (Mannheim)

Träumen gelassen in großer Zeit beglückten Goethe durch sein ...

einem Leben von seiner frühesten Jugend in Frankfurt am Main ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

Schiller über seine Flucht

In der Verfolgung von Kutschakow, die am 13. und 14. Mai ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

aus dem „Musikleben“ der Araber ab. Zweimal am Tage wird ...

den Völkern, die hinter einen Eisberg auf dem Meeresufer ...

und auf diese Weise nicht nur ihren Ohren ein genaues ...

Die Wissenschaften... (Introduction to the section on sciences and history)

Eine vergessene Freundin Schillers

Von Karl Dibel (Darmstadt)

Ein Frau, ganz zur Zeit der großen Schiller'schen... (Main text of the article)

Schillers Dramen

Schiller an Gott

Die Schiller'schen Dramen... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Wissenschaften... (Continuation of the section on sciences)

Eine vergessene Freundin Schillers

Von Karl Dibel (Darmstadt)

Ein Frau, ganz zur Zeit der großen Schiller'schen... (Main text of the article)

Schillers Dramen

Schiller an Gott

Die Schiller'schen Dramen... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Wissenschaften... (Continuation of the section on sciences)

Eine vergessene Freundin Schillers

Von Karl Dibel (Darmstadt)

Ein Frau, ganz zur Zeit der großen Schiller'schen... (Main text of the article)

Schillers Dramen

Schiller an Gott

Die Schiller'schen Dramen... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Die Philosophie und die Philosophie

Von Friedrich Schiller

Die Philosophie... (Main text of the article)

Aus dem Lande

*** Bruchsal, 9. Mai.** Der hiesige Sommerzug der aus Nord- und Mittelbaden, der Pfalz und Württemberg ausziehende Lesende Befinder, findet in diesem Jahre am Sonntag, 18. Mai, hier. Die Schirmverwaltung wird die Füge aus Karlsruhe, Wehloden, Heidelberg und Gernersheim verstärken.
*** Eppingen, 9. Mai.** Das Sonntagsverbot für Kraftwagen und Kraftäder im Bezirk Eppingen, das im vorigen Jahre erlassen worden ist, wurde auch für den Sommer dieses Jahres in Kraft gesetzt. Darnach sind an den Sonntagen von donnerstags 10 bis Abends 7 Uhr die Abfuhrstraßen von Eppingen-Narzheim, die Straße von Eppingen nach Forstheim, die Straße von Scheibhardt nach Eppingen und die Straße von Eppingen nach Schwanbrunn gesperrt.
*** Eppingen b. Rastatt, 9. Mai.** Zu dem schweren Bootsunglück, das sich kürzlich auf dem Rhein ereignet hat, wird nachträglich bekannt, daß nicht 2 Personen, sondern nur ein Toter im Rhein gefunden hat. Das zuerst als tot gemeldete 18jährige Mädchen des Schneidermeisters Tenz ist nicht ertrunken, sondern war nur lange Zeit bewusstlos.

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Aus der Sitzung des Amtsgerichts (Privatklagen) am 8. Mai 1924 hier.
ist das Wort „Stinnes“ als Beiname eine Beleidigung?
Ein reicher Bauernführer in Sodenheim klagte u. a. wegen Beleidigung, weil ihm der Name „Stinnes“ beigelegt wurde. Der Kläger meinte, der Name gelte bei den Arbeitern als Spitzname. Der Vorsitzende, Oberamtsrichter Säger, stellte fest, daß Stinnes ein Ehrenmann von der Sohle bis zum Scheitel gewesen sei; er hätte nicht geraucht, hätte keinen Alkohol gesurmt und hätte tagtäglich viel länger als 8 Stunden gearbeitet. Wenn er — der Vorsitzende, — ein reicher Mann wäre, würde er

stolz sein, wenn man zu ihm „Stinnes“ sagen würde. Was der Kläger meine, könne er lediglich aus Klatschblättern entnehmen haben. Und wenn jemand etwas anderes behauptet über die Person Stinnes, dann sei er ein Schuft. Er lehne jede weitere Erörterung ab. Bezüglich der weiteren zur Verhandlung stehenden beleidigenden Äußerungen wurde ein Vergleich geschlossen. M.

Das Urteil gegen den Privatsekretär des Prinzen Max vor Gericht

*** Konstanz, 8. Mai.** Vor dem Schwurgericht hatten sich heute der 27jährige Ingenieur Ernst Hall aus Windsheim, der 21jährige Telearbeiter Paul Simon aus Breslau, der 19jährige Student Erik Weinfortner aus München und der 27jährige Schriftsteller Heinrich Hall aus Romanshorn, wohnhaft in Heberlingen, wegen Verbrechen nach § 40d des Reichsstrafgesetzbuches (sammelhäufige Verabredung zum Mord und wegen Verstoßens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik) zu verantworten. Weinfortner war zur Verhandlung nicht erschienen, weshalb gegen ihn Haftbefehl erlassen wurde.

Die Angeklagten kamen im Herbst des vorigen Jahres von München nach Heberlingen, um in diesem Bezirk eine Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Partei zu gründen. Sie entwickelten eine lebhafte Propagandaarbeit und verteilten Flugblätter. Hall und Simon sind insbesondere beschuldigt, sich am 25. November v. Js. mit dem Neuzen Albert Schubholz in Tahlern in Verbindung gesetzt zu haben mit dem Ziele, den Privatsekretär des Prinzen Max von Baden, Curt Hahn, innerhalb drei Wochen lebend oder tot nach Bayern zu schaffen. Hahn war ihnen als Jude bekannt und deshalb verhasst, weil er den Friedensverhandlungen beizuwohnen hatte und als Privatsekretär des Prinzen Max diesen während seiner Kammerfahrt beeinträchtigen wollte.

Während der Verhandlung stellte sich heraus, daß die Pläne der Angeklagten zum erheblichen Teil auf Grabsprecherie beruhten. So rühten sie zum Beispiel der Anwaltskanzlei Hell, er gehöre zur Organisation C und hätte Grabräuber und Räthener ermorden lassen. Weiber habe ihn das Pos nicht getroffen. Diese Unaben waren offe

erlaßen. Das Gericht sprach die Angeklagten von der Hauptmohren Beschränkung des Wortes frei. kam aber zu einer Verurteilung des Hall und Simon wegen Beschränkung der verbotenen nationalsozialistischen Partei zu je drei Monaten Gefängnis, verurteilt durch die Untersuchungskammer. Hall erhielt 4 Monate Gefängnis.

*** Lörrach, 8. Mai.** Ein Hoteller in Basel hat bei seiner Ankunft auf dem badiischen Bahnhof in Basel eine unrichtige Summe Geld angegeben, als er bei sich hatte. Er wurde deshalb von der deutschen Zollbehörde in Basel zu einer Geldstrafe von 200 Goldmark verurteilt. Außerdem wurden die in seinem Besitz befindlichen 2000 Rentenmark beschlagnahmt. Diese 2000 Rentenmark waren dazu bestimmt, eine während der Inflationszeit von Deutschland aus in Luzern aufgenommenes Darlehen in Schweizer Franken zu einem Teil abzuzahlen. In der beantragten gerichtlichen Entscheidung verwarf das Gericht auf der Beschlagnahme der 2000 Rentenmark und ermäßigte nur die Geldstrafe von 200 auf 100 Goldmark, nebst Erlegung der Kosten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Station	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Basel	2,00	2,20	2,80	3,20	3,80	3,84	3,88	3,92
Basel	4,00	4,00	3,80	3,80	4,40	4,40	4,40	4,40
Basel	7,20	6,50	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20
Basel	6,20	6,00	6,40	6,10	6,20	6,20	6,20	6,20
Basel	5,70	6,30	5,70	6,10	6,20	6,20	6,20	6,20

Verlagsgesellschaft, Druck und Verlag: Ludw. L. Gans, Mannheim.
General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, K. 6. 2.
Direktion: Ferdinand Deyne — Ubersetzung: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für den literarischen Teil: Fritz Gammes; für den kommunalpolitischen und lokalen Teil: Richard Schaeffler; für Sport und Reise aus aller Welt: Fritz Müller; für Handelsnachrichten, Aus dem Lande, Nachbargebiete, Gericht u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Karl Giesel.

Großer MODELL-VERKAUF

Von heute ab stellen wir sämtliche noch vorrätigen Renn- u. Reunion-Modelle und Modell-Kopien zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf

Ferner: Hochaparte Abend- und Tee-Kleider, Schneider-, Smoking- u. reichbestickte Modell-Kostüme Elegante Capes und Mäntel auf weiteres bis

20% Rabatt

Fischer=Riegel

Fernsprecher 7631 u. 8797

Mannheim Paradeplatz

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen und vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir aufrichtigen Dank.

Mannheim, den 10. Mai 1924

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Herrwerth geb. Sponagel.

Am 9. Mai 1924 verschied nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, unser lieber und guter Opa, Vater, Schwiegervater und Großvater *8399

Zigarrenhändler

Johann Zeissler

im Alter von 62 Jahren 7 Monaten
Wer den Verstorbenen gekannt, weiß, was man uns genommen hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Zeissler, Stadtverwaltungsinspektor
Schwetzingerstr. 81.

Die Beisetzungsfeier findet am Montag, den 12. Mai 1924, nachmittags 3¼ Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Wohnungstausch

Geboten:
Schöne 3-Zimmer-Wohnung und Küche in Heidenheim, Hauptstraße, *8428

Gesucht:
1-2 Zimmer, w. Küche u. n. Stetzel, dorf, Nähe Markt, C. T. 44 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Friedrich, 33 J., hier fremd, sucht heimisch. Kreidstr. 20, g. Spätgeschäft u. Post. *8433

Heirat

Schülerin erbietet unt. C. V. 46 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme an unserm Verlust sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Mannheim, den 9. Mai 1924, Mittelstr. 90/92.

Familie Heinrich Dugeorge.

Der schlechteste Herd

wird wie neu hergerichtet, Brennen und Backen garantiert 512

Herd Schlosserei Krebs, J 7, 11, Ofenetzerei
Telephon 8219.

Chaiselongue

neu, bill., s. bef. *8421
Post. J 2, 23, 1 Tr.

Blauer Kinderwagen
sehr gut erhalt., zu 35 A zu verkaufen, Gensberger, Goldbühlstr. 16, 4. St. z. *8422

Luise Köhler
Otto Braunschweig
Verlobte *8020
Düsseldorf Mannheim

Toni Wittcke
Georg Schlotthauer
Verlobte *8021
Hamburg Mannheim
Schulterblatt 140 - Rheinbunnenstr. 26

Gerhard
Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen an. *8358
Ludwig Peter u. Frau Hedwig
geb. Harke.
Mannheim, 8. Mai 1924,
O 2, 19/20

Lehrmädchen

per sofort gesucht. *8300
G. W. Schmidt Nachf., Schirmfabrik, D 1, 1.

ER

56
Sehr gute **SONNEN TACK SCHUH**



Tack & Co. A.G. Burg
b. Mannheim

weiss wo Sie der Schuh drückt und richtet sich auch mit seinen Preisen danach!

Um den Beweis zu erbringen, daß Sie bei uns **am allerbilligsten** kaufen, wird ein erheblicher Teil unseres eigenen Fabrikats **ca. 56500 Paar** in unseren 113 eigenen Verkaufsstellen **weit unter Marktpreis** abgegeben.

für Qualität und Paßform in der altbewährten Weise bürgt auch noch beim billigsten Artikel der Ruf unseres Welthauses.

Verkaufsstelle **Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Mannheim, Breitestr., S 1, 7**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elisabeth Mauz geb. Keller

heute im Alter von 86 Jahren 7 Monaten nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer: Friedrich Mauz.

Mannheim, K 3, 22, Hilsbach, den 9. Mai 1924 Die Feuerbestattung findet am Montag nachmittag 4 1/2 Uhr statt.



Musacao auf der Neuheiten-Messe!

Wie eine Bombe schug er ein Und alles war ganz platt.

Warum?

Weil Musacacos Wohlgeschmack Nicht seinesgleichen hat!

Nachdem meine Erzeugnisse von dem kaufenden Publikum Deutschlands unter meiner Firma noch nicht bekannt waren, habe ich mich entschlossen, einmal meine 5 Spezial-Artikel in 9 Pfund-Paketen zu versenden. Die Bestellungen, sowie Nachbestellungen haben jedoch so überhand genommen, dass ich für die kleinsten Sendungen eine Extra-Abteilung gründen mußte. Um diese jedoch weiter auszubauen, werden die von mir hergestellten Fabrikate der Jahreszeit, sowie Haltbarkeit entsprechend, zusammengestellt und jeweils bekannt gegeben.

Meine 9 Pfund-Pakete bestehen aus:

- Gruppe I: Bayer. Bierwurst, Hildesheimer Blutungenwurst, Grobe Leberwurst, Bauernbratwurst, Grobe Mettwurst. Gruppe II: Rollschinken, Bauchspeck, Schweinekamm, Cassler Rippensper.

Fritz Eckstein Großschlachtereier, Wurst- u. Konservenfabrik Würzburg, Augu stinerstr. 1.

Großer Sonder-Verkauf!

Infolge der allgemein wirtschaftlichen Notlage habe ich mich entschlossen, einen Sonder-Rabatt von 10% bis einschließlich 12. Mai zu gewähren. — Zum Verkauf kommen nur erstklassige Qualitätswaren in allen Preislagen von 30ct

Herren- und Damenstoffen

Ich bitte um Beachtung meiner Riesenauswahl ohne Kaufzwang

Spezialtuchhaus St. Eisenhauer K 1, 4 Breitestraße K 1, 4

Hunde-Heilmittel

Viele Preise Gold u. silb. Medallien

Von Apoth. KARL MAYER, München NW 13 Räude Linosulfol

Niederlagen Mannheim: Schwannapotheke, Humboldtapotheke, Ludwigshafen: Ludwigapotheke u. Blumenapotheke.

In unserem Verlag ist in neuer Bearbeitung wieder erschienen:

Mannheim in Sage und Geschichte

Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkehr

Vierte reich illustrierte Auflage Preis: Mk. 6.—

Druckerei Dr. Haas G.m.b.H. Mannheim, E 6, 2

SCHUL-ENTLASSENE

Mädchen u. Knaben, die sich gründlich u. praktisch für den Kauf Beruf oder für ein Büro wollen ausbilden lassen, können zu den Osterferien noch aufgenommen werden. Individuelle Behandlung, Bestanden Sie technische Proben oder mündliche Kunstprüfung der Privat-Handelschule

DR. KNOKE

staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer, Friedrichsplatz 3 (brun Kolongarten), 518

Offene Stellen

Chem. Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt jüngeren Kontorist

Gewandtes Arbeiten u. Erfahrung in Kontokorrentbuchhaltung Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. W. A. 123 an die Geschäftsstelle. 3024

Tüchtige Stenotypistin

erfahrene Stenotypistin für Vertrauensstellung mit englischen und französischen Sprachkenntnissen für möglichen baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter L. V. 121 an Invalidentenkasse, Nonnen-Capuzinnen Ludwigshafen a Rhein 6387

Mädchen Adoptierung

Sauber, geländes Kind (Mädchen), Alter 3 bis 5 Jahre, aus lieblichen Eltern, oder Halbbruder, jedoch nur einmündiger Vater, wird v. liebevollem Ehepaar als Dauerstellung gesucht. 30341. In erzt. D 2, 4/5, 1. Etage.

Verkäufe Unglaublich billig

Ich meine natürlichsten Küchen sowie sämtliche Wohn-Möbel

Ein Lagerbehälter kann ich P. Walter Zahn Mannheim, Seidenmeisterstr. 11a, E155, Rabenstraße

Unterricht

Für französische Conversation werden u. einige Damen und Herren gelehrt. Angebote mit C. U. 45 an die Geschäftsstelle. 30322

Goldverkehr

Suche 1500.- G.Mk. aufzunehmen zum Herstellen mein Spezialmaschinen (D. R. G. 22) welche in jedem Haushalt einen großen Nutzen haben, weil sie die Hände waschen. Angebote u. C. S. 45 an die Geschäftsstelle. 30327

Vermischtes

Für Jagd

Mitpächter gesucht. Angebot unter B. J. 9 an die Geschäftsstelle. 30328

Ludw. Vock Architekt

Entwerfer u. Bauüberwacher von Wohn- u. Geschäftshäusern, Fabriken, Schulen u. öffentlichen Gebäuden. Rüdigerstraße 11a, 1. Etage, 518

4-Zimmerwohnung

gegen Tausch einer 3- od. 5-Zimmerwohnung in der Schimperstraße oder Schwelgerstraße. Angeb. u. V. J. 9 an die Geschäftsstelle. 30329



KÖLNER MESSE 11.-17. MAI 1924

DIE UNION-STAHLRIEMENSCHLEIBE NACH DEN D.J. NORMEN.



DEUTSCH-LUXEMB. BERGWERKS-U. HÜTTEN-A.G. DORTMUNDER UNION, DORTMUND. Verkauf ab Lager Mannheim, Stuttgart, München durch: Süddeutsche Union Stahlgesellschaft m. b. H., Mannheim, C 3, 6.

Hanf-Cordel

Stück, ca. 2000 kg, ganz ab, gestellt ist, b. Saec zu 1.90 Mark per kg abgegeben. 30331/30332. Heinrich W. Hoffmann, Hagen, Christoph-Kilow 68.

Anfertigen von Knaben-Anzügen

Angebote unt. C. E. 36 a. b. Geschäftsstelle. 30314

Standuhren

In modernster Ausführung äußerst billig, da kein Laden. (Günstige Zahlungsbedingungen.) Gregor Roxin, Breitestr., H 1, 6. Verkaufsbüro und Werkstatt Hinterhaus. 347

Knorr Erbswurst vorzüglich

Freiwerdender Laden - Lagerraum

Wirtschaft oder Werkstatt im Vorder- oder Hinterhaus gegen freigelegte Bezahlung per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter S. T. 94 an die Geschäftsstelle. 30325



National-Theater Mannheim
 Samstag den 10. Mai 1924
 Vorstellung, außer Miet
 P.-V.-B. Nr. 351-600 u. 116-1250 u. 1711-376
 B.-V.-B. Nr. 290-295 u. 18-390 u. 01-4175
 u. 4401-4500 u. 4601-4700

Der fliegende Holländer
 Romantische Oper in 4 Akten von Richard Wagner
 Spielzeit: E. Gebrath, Musikal. Leit. W. v. Bülow
 Gestaltung des Bühnenbildes Heinz G. Rose
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/4 Uhr

Daland, ein norwegischer Fischer	Mitkus Fran
Senja, seine Tochter	Else Vogt Gauger
Erk, ein Jäger	Adolf Farnsch
Mary, Senjas Amme	Emilia Pöyner
Der Steuermann Daland	Fritz Hartling
Der Holländer	as Rahlitz 44

Neues Theater im Rosengarten
 Samstag den 10. Mai 1924
 P. V. u. B. Nr. 3351-3670 u. 601-500 u. 611 bis
 6590 u. 7281-7800 u. 1081-10400
 B. V. B. Nr. 131-250 u. 251-2000 u. 620-625
 u. 6351-4000 u. 6451-6600 u. 7151-7200 u. 7301-745
 und 801-810

Das Glück im Winkel
 Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann
 In Szene gesetzt von Karl Neumann Moditz
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 Uhr

Wiedenmann, Rektor einer Gemeinde Mittelschule	Karl Neumann-Moditz
Eisenbeth, seine zweite Frau	Oreste Beck
Helen, seine Kinder aus erster Ehe	Leone Leydinger
Franz, von Rönckwitz aus Wittlingen	Osar Rönckwitz
Bettina, seine Frau	Erwin Schneider
Dr. Otto, Kreischausinspektor	Rudolf Wittgen
Frau Otto	Oiga Olierich
Danz, zweiter Lehrer	Hans Godeck
Frau Danz	Ulrich Sanden
Rosina, Dienstmädchen bei Wiedenmann	Kurt Reiß
	Euse de Laak
	Verz. Hr.

Friedrichspark.
 Sonntag, den 11. Mai
 nachmittags 3 bis 6 Uhr
KONZERT

Einzelheiten zum Abonnements werden an einer
 Karte - Eingang vom Gart - entnommen

Mannheimer Kunst-Verein E. V.
Ausstellung
 Ges. Malerischer Künstler - Bundesrat E. V.
 vom 4. Mai bis Ende Mai
 Jedw. Mittw. (außer Montag) von 9 bis
 um 3 bis 5 Uhr. 250
 Ueber 30 Ölbilder, Plastiken u. Graphiken

Die Mitglieder des Kunstvereins haben
 freien Zutritt. Eintrittspreise für Nicht-
 Mitglieder Einzelkarte Mk. - Einze-
 lkarte für Mk. 2. - Familienkarte Mk. 4

Weinhaus Sidoly
 S 2, 2 Tel. 7232
 Bürgerliches Speise-
 und Wein-Restaurant
 Empfehlung meinen bekannt guten Mittagstisch
 Reichhaltige Abendkarte.

Erholungsurlaub, prächtige Lage
 im „Odenwaldheim“ Viehbrunn, Station Kallg.
 Besitzer L. Saul. *7062

Alle Mannheimer
 treffen sich Sonntags in Heidelberg zum im
Konzerthaus Rodensteiner
 Ecke Hauptstr. und Sandgasse Der Roden-
 steiner ist das größte Konzerthaus von
 Heidelberg und verfügt stets über die größten
 Musikkapellen - wochentags ab 7 Uhr
 spielt die Hauskapelle, 10 Personen stark
 - Sonntags ab 4 Uhr spielen 30 Personen
 da unter die schneidige Musik mit
 schuler - Pausen gibt es nicht. - Kein
 Getränkeverkauf

Hochachtungsvoll
 Carl Johann. 3876

Der ideale
 Staubsauger

Verlangen Sie
 kostenlose
 Vorführung



Rheinelektra P. 5. 13a
 Fernspr. 7877

Eiwa 4000 Kunden

Abt. das Seifenhaus am Markt soll sein
 ne Eröffnung am Dienstag nach Ostern
 Auch Sie werden bald unter denen sein,
 die sich die größten Vorteile dieses vor-
 nehme geleitetes Spezialhauses zu Nutzen
 machen wollen

„Apartment“

In jeder Beziehung
 ist der Charakter
 dieses Mantels.
 Es ist ein Bei-
 spiel aus unserer
 Abteilung für
 Modell-Konfektion,
 in der Sie viele ähn-
 lich geschmack-
 volle Mäntel finden.
 Unübertrefflich an
 Schönheit und Eleganz
 sind sie bei muster-
 gültiger Verarbeitung
 ein nahezu voll-
 wertiger Ersatz
 für teure Maßarbeit.

Sophie Link
 MANNHEIM

Bekanntmachung.
 Wegen Dienstunbrauchbarkeit werden am
Mittwoch, 14. Mai 1924, vorm. 9 Uhr
 auf dem Hote der ehem. Grandierkaserne

7 Pferde
 meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
 Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der
 Versteigerung bekanntgegeben.

Mannheim den 7. Mai 1924.
Polizeikasse Mannheim.

MASCHINENFABRIK BADENIA
 vorm. Wm. Platz Sühno A.-G., Weinheim i. B.
 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hier-
 mit zu der am Donnerstag, den 5. Juni 1924, um
 mittags 11 Uhr in den Geschäftsräumen der Ge-
 sellschaft zu Weinheim stattfindenden diesjährig-
ordentlichen Generalversammlung
 eingeladen.

Tagesordnung:
 1) Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats
 2) Genehmigung des Rechnungsabchlusses für das
 Geschäftsjahr 1923 und Beschlußfassung über die
 Verwendung des Reingewinns
 3) Entlohnung des Aufsichtsrats u. des Vorstandes
 4) Beschlußfassung über Ausgabe von 5000
 auf den Inhaber lautenden Genussscheinen von je
 Mk. 1000 - mit Beihilfenberechtigung vom
 1. Januar 1924.
 5) Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktionäre.
 Jeder Punkt 5 wird neben dem Bericht bei der
 Generalversammlung in 2- bis 3- tägiger Vorberatung
 von den Inhabern der Stammaktien und der
 Vorzugsaktien Beschluß gefaßt.
 Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind
 diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihren
 Aktien 30 Tage vor dem Beginn der Versammlung
 bei einem deutschen Postamt bis spätestens
 den 2. Juni ds. Js. vor 3 Uhr nachmittags, bei der
 Geschäftsstelle in Weinheim der Rheinischen
 Maschinenfabrik Badenia, oder durch Bevollmäch-
 tigten, der Deutschen Post Filiale in Mannheim
 in Frankfurt a. M. oder bei dem Postamt
 in Weinheim, Frankfurt a. M. einreicht.
 Weinheim, den 5. Mai 1924
 Der Vorstand

Ich zahle 4% Monatszinsen
 für Kapitalen in Höhe von 3000 bis 10000 Mk.
 und jährlich in 6 bis 12 Monaten bei guter Sicherheit.
 Anträge aus privater Hand werden nicht
 angenommen. Geschäftsstelle dieses Hauses.

Hausbesitzer
 erhalten ihre Reparaturen, Maler-, Anstreicher-
 und Dacharbeiten, schnell und billig ausgeführt durch
Wilh. Köppchen, Baugeschäft
 Sedanstraße 1. 8 Tel. 2517
 (Für Württemberg und Baden)

**Mannheimer
 Frühlings-Pferderennen**

am 3., 6. und 11. Mai
 10 Ehrenpreise und 115 000 Mk. Goldpreise
 Sonntag, 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, 7 Rennen, u. a.

Preis der Stadt Mannheim

Eintrittspreise - Tribünen und Sattelplatz 8 M., Sattel-
 platz 5 M., 1. Platz 2,50 M., 2. Platz 1 M., Neckar-
 damm 50 Pf. Kinder zahlen auf den beiden letzten
 Plätzen nur halbe Preise. 3872

Tagesprogramm 30 Pfennig.

**Weinrestaurant
 Hotel Pfälzer Hof**
 am Paradeplatz

Jeden Sonntag abend
Künstler-Konzert

Vorzügli. Küche. Weine erster Firmen. *5389
 Telefon 246 u. 1670
 Rudolf Kritsch.

Salmbach Gasthaus „zum Löwen“
 Amt Neuenbürg, Wrtbg. Schwarzwald.

Wäglige Preise. - Eigene Milchmolkerei. - Gute Verpflegung
 32284. Besitzer: Egid. Kapp, Postamtnebenstraße.

Drucksachen Industrie für die gesamte
 liefert prompt
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim + E. 6, 2.

**PARK-HOTEL
 MANNHEIM**
 Sonntag, den 11. Mai, abends
KONZERT
 in beiden Sälen.

Vorausbestellungen v. Tischen für das Abendessen
 erbeten. [4200] **Telephon 8365-70.**

Geht's nach Amerika?
 Welch prächtige Einrichtungen für die dritte
 Klasse befinden sich auf den Dampfern der
 United States Lines Bremen-New-York oder
 auf dem Wunderschiff
„LEVIATHAN“
 ab Southampton und Cherbourg. Schöne
 gut ventilirt und gut ausgestattete zwel-
 vin- u. sechsbettige Zimmer, große Gesell-
 schaftsbüros, unübertroffene Küche, zahl-
 reiche Badezimmern, Bedienung wie in der
 ersten Klasse, jeden Nachmittag u. Abend
 musikalische Darbietungen. Es
 verlangen Sie - kostenfrei - den
 illustrierten Prospekt und Segelzettel.

UNITED STATES LINES
 BERLIN W. MANNHEIM
 Unter den Linden 1. 117. 117. 117. 117
 General-Vertrauens-Nachfrancher Lloyd Bremen

Schönheitsfehler!
 Rote Haut, Pickel, Furunkel, Ausschlag, Mitesser,
 Ekzeme, Flechten und sonst. Hautunreinigkeiten:
 wie man diese auf einfache Weise unbedingt
 entfernt, teilt Leidensgenossen kostenlos mit
 Fr. Irene Müller, Stuttgart 4, Sängerrtr. 5, 59

Lungenkranke
 trinkt Apoliter's Südmann'schen Beien-
 tee - Seit Jahrzehnten bewährtes Haus-
 mittel wunderbar. Beglücken schwinden
 im Auswurf Appetit, Gewicht, Kräfte
 haben sich in Wochen und in Wochen
 in Apotheken oder direkt von Apotheker
 u. Südmann Beienlee a. W. 14 622

**DIABETIKER-
 Nährmehl**
 Zwieback
 Kochbücher etc.
 ist nicht zu haben bei
 Ludwig & Schütte
 Drogerie und Speisegeschäft
 Mannheim 94 2
 Tel. 252 + 725 191

Eier
 für die nicht, aber die
 jedes Jahr nur
 Bäckerei & Konditorei
 betreiben.
 Springmann's Bäckerei
 P. 1. 6.

**In Weiß- und
 Buntsticken**
 wird angenommen.
 l. d. Gefährten.

Rheinkies
 aus dem Rhein gebaggert liefern
 frei Schiff Rhein-Angehörig
 unterhalb Speyer oder durch
 Nachen 45-60 cm frei Ufer, Rhein-
 oder Neckar, Ludwigshafen-
 Mannheim.

Rheinsand
 3016
 gegrabenen dergleichen.
 Vereinigte Speyerer Ziegelwerke A.-G.

Hypothekenaufwertungen
 regelt für Schuldner und Gläubiger unter
 günstigen Bedingungen. - Hans Dreier,
 Treuhänder Friedriehstr. 7 6, 27. 32316

Damit das Waschen etwas taugl.
 Nehmt Melland's Dreieck-Seifenlauge

* Wichtig ist der Hausfrau die gute u.
 kräftige Lauge, die den Schmutz schon
 nach 20 u. die Hände nicht beschädigt,
 die Dreieckseite erzeugt eine so hohe
 die Dreieckseite erzeugt eine so hohe
 verlangen Sie die Erzeugnisse der
 Melland-Seifenindustrie A.-G., D. 6, 6.
 Tel. 982 und 6861. Sie sind zu haben
 bei Johann Schwabe, Hauswartmagazin
 Seum, U. 1, 2, Seifenhaus am Markt,
 Ludwig & Schütte.